



Die Visualisierung zeigt das Projekt Eurobus Buszentrum Glattal.

PD

## Ein Busdepot für 180 Fahrzeuge

**Bassersdorf** Busse der Verkehrsbetriebe Glattal werden im neuen Depot ein- und ausfahren

VON NADJA EHRBAR

Für den Zürcher Volkswirtschaftsdi- rektor Ernst Stocker (SVP) war der gestrige Dienstag ein schöner Tag. Das lag jedoch nicht am Wetter oder zumindest nicht nur: «Dass die Privatwirtschaft und die öffentliche Hand etwas zusammen bauen, ist eine gute Sache», sagte er. Bis Ende 2014 soll im Bassersdorfer Industrie- gebiet Grindel ein neues Buszentrum entstehen. Gestern Morgen fand die Grundsteinlegung im Beisein von Bauherren, beteiligten Firmen und Behördenmitgliedern statt.

**«Das Glattal boomt, die Lage ist perfekt, die Verkehrswege sind optimal.»**

**Doris Meier,**  
Gemeindepräsidentin  
Bassersdorf

In einem grossen Teil des Neu- baus, der Platz für rund 180 Fahrzeu- ge bietet, werden sich die Verkehrs- betriebe Glattal (VBG) einmieten. Bauherrin ist jedoch eine Privatfir- ma: die Knecht Holding AG, zu der die Eurobus Welti Furrer AG gehört. Eurobus betreibt 23 der 48 Buslinien der VBG. Diese stellen im Auftrag des Zürcher Verkehrsverbundes den öf- fentlichen Nahverkehr im Glattal, Furrthal und Raum Effretikon/Volkets- wil sicher.

Die VBG bauen keine eigenen Bus- depots. «Wir sind eine reine Manage- mentfirma», sagte VBG-Direktor Mat-



Grundsteinlegung Eurobus Neubau: Die Bassersdorfer Gemeindepräsidentin Doris Meier (5. v. l.) und Ernst Stocker (1. v. r.) vergruben mit anderen Projektbeteiligten eine Kassette.

PATRICK GUTENBERG

thias Keller. «Die Zusammenarbeit mit Partnern bezüglich Infrastruktur ist deshalb sehr wichtig.» Dass nun ein Privater der öffentlichen Hand ein Depot dieser Grösse stellt, ist laut Eurobus-Geschäftsleiter Patrick Nuss- baumer ein Novum.

Auf 30 Millionen Franken kommt das Bauprojekt zu stehen. Es um- fasst auf einer Gesamtfläche von 12'000 Quadratmetern (rund einein- halb Fussballfelder) eine Wartungs- halle und ein vierstöckiges Büroge- bäude mit Schulungsräumlichkeiten, Garderoben, Ruheraum und Verpflegungsmöglichkeiten. Die Busse werden auf zwei Stockwerken untergebracht. Auf dem Dach kann das Fahrpersonal zudem seine priva- ten Fahrzeuge parkieren. Zur In-

frastruktur wird auch eine ökologi- sche Waschanlage gehören. «Wir werden unsere Busse mit Regenwas- ser waschen», sagte Thomas Knecht, Verwaltungsratspräsident der Knecht-Gruppe. Teile des Neubaus wird Eurobus für ihre Reisebusse nutzen, auch ein Busersteller wird einziehen.

### Platzmangel in Oerlikon

Der Grund, weshalb sich die Euro- bus-Gruppe nach einer neuen Logis- tikbasis umsieht, ist der mangelnde Platz am heutigen Linienbusstandort in Oerlikon-Hagenholz. «Boden gibt es nicht viel, und wenn, dann ist er teuer», sagte Knecht. In Bassersdorf habe die Firma schliesslich ein pas- sendes Grundstück gefunden. Und

weil auch die VBG Bedarf an soge- nannten Garagierplätzen hatten, ent- stand die Zusammenarbeit - nicht ohne vorher zäh verhandelt zu haben, wie Knecht sagte.

Doris Meier, Gemeindepräsidentin von Bassersdorf, wundert sich nicht über den Neuzug, wie sie am Ran- de der gestrigen Veranstaltung sagte. «Das Glattal boomt, die Lage ist per- fekt, die Verkehrswege sind opti- mal.» Das Baugenehmigungsverfahren hat rund acht Monate in An- spruch genommen. Einsprachen sind keine eingegangen. «Erst jetzt fragen sich die Leute, was hier wohl ent- steht», sagte Meier. Denn die Baustel- le ist mittlerweile nicht mehr zu übersehen, die Maschinen sind be- reits aufgefahren.

## Nachrichten

### Radio Top Zwei Frauen in den Chefesseln

An der Spitze der Redaktion des Privatsenders Radio Top gibt es einen Wechsel: Am 1. Februar 2014 übernimmt Manuela Straub die Chefredaktion. Sie tritt die Nachfolge von Jan Vontobel an, der zu Radio 1 wech- selt, wie der Sender am Diens- tag mitteilte. Straub ist zurzeit stellvertretende Chefredaktorin bei Radio Top. Mit ihr als Chef- redaktorin und Corinne Wacker als Moderationsleiterin werde der Radiosender «erstmal von zwei Frauen verantwortet». (SDA)

### Pro Senectute Neuer Zürcher Präsident

Leitungswechsel bei der Pro Se- nectute Kanton Zürich: Die Stif- tungsversammlung hat Gustav Egli-Stiefel einstimmig zum neuen Stiftungsratspräsidenten gewählt, wie Pro Senectute am Dienstag mitteilte. Egli-Stiefel löst Esther Häberling-Zimmer- mann ab, die die gemeinnützige Stiftung seit Anfang Jahr inter- mistisch geführt hatte. (SDA)

### Unfall I Autolenker stirbt in Dägerlen

Ein 49-jähriger Autolenker ist am frühen Dienstagmorgen in Dägerlen ZH von der Strasse abgekommen und in einen Baum geprallt. Wie die Kan- tonspolizei Zürich mitteilte, zog sich der Mann dabei so schwere Verletzungen zu, dass er noch auf der Unfallstelle starb. (SDA)

### Unfall II Mann nach Sturz in Lichtschacht tot

Ein Mann hat sich am Montag- abend im Zürcher Kreis 10 beim Sturz in einen sechs Meter tiefen Lichtschacht schwere Verlet- zungen zugezogen. Der 55-Jäh- rige wurde aus dem engen Schacht geborgen und ins Spi- tal gebracht. Dort erlag er in der Nacht seinen schweren Verlet- zungen. Der Mann hatte ver- mutlich eine Abkürzung genom- men und trat dabei auf das Git- ter des Lichtschachts. (SDA)

### Unfall III Zwei Verletzte bei Kollision in Gossau

Bei einer Frontalkollision zwi- schen zwei Personwagen sind am Dienstagmorgen in Gossau ZH zwei Personen ver- letzt worden, eine davon schwer. Ein 45-jähriger Lenker war kurz nach 8 Uhr in einer lang gezogenen Linkskurve in Schleudern und dann auf die Gegenfahrbahn geraten. Dort prallte er mit einem entgegen- kommenden Wagen zusam- men. Die Sanität brachte den 45-Jährigen ins Spital. (SDA)

## Erster Interessent für Betrieb bekannt

**Flugplatz Dübendorf** Ein Konsortium mit Firmen aus dem Bereich der Business- und General-Aviation will den Flugplatz Dübendorf betreiben. Die Unternehmen haben dafür die Flugplatz Dübendorf AG gegründet. Die Projektleitung übernimmt mit Urs Brüttsch ein ehemaliges Kader- mitglied der Flughafen Zürich AG. Der Militärflugplatz Dübendorf soll künftig vor allem für die Geschäfts- fliegerei genutzt werden. Der Bund sucht dafür eine zivile Betreiberfir- ma, wie letzte Woche bekannt ge- geben wurde. Das Bundesamt für Zivi- luftfahrt (Bazl) rechnet mit vier bis fünf Bewerbungen. Die Frist läuft bis Anfang April.

Die Flugplatz Dübendorf AG will «eine sichere und stabile Bewirtschaf- tung des zivilen Flugfeldes mit mili- tärischer Mitbenutzung» gewährleis-

ten, wie sie in ihrer Mitteilung vom Dienstag schreibt. Dabei würden die vom Bund gesetzten Rahmenbedin- gungen respektiert.

### Koexistenz mit Innovationspark

Das Unternehmen strebt «eine ge- genseitig befruchtende Koexistenz mit dem geplanten Innovationspark und mit dem benachbarten Flughaf- en Zürich» an. Es setzt sich aus sechs Partnern zusammen: Flugzeugeigen- tümer- und Piloten-Verband Schweiz (AOPA), Aero-Club der Schweiz, Air Service Basel, Cat Aviation, Jet Avia- tion und Premium Jet. Gemäss Bazl- Ausschreibung soll der Flugplatz für die Leichtaviatik zur Verfügung ste- hen, insbesondere für die Geschäfts- fliegerei und für Werkflüge. Plan- mässige Linien- oder Charterflüge wird es nicht geben. (SDA)

## AL-Fraktion will sich verjüngen

**Wahlen** Die AL-Fraktion im Zürcher Gemeinderat setzt bei den Wahlen 2014 auf Erneuerung und Verjün- gung. In allen Wahlkreisen, in denen die AL Sitzgewinne für möglich hält, tritt sie mit jüngeren Frauen an. Im Wahlkreis 4/5 steigt die Studentin E- zgi Akyol in den Ring, im Wahlkreis 6 die Filmfachfrau Rosa Maino, im 7/8 die Velokurierin Corinne Schäfli und im Wahlkreis 9 die Studentin Christi- na Schiller.

### Auch ältester Kandidat von der AL

Trotzdem hat es auf der Liste auch Platz für ältere Semester. Die AL stellt mit dem 87-jährigen Architek- ten Joseph Mariani den ältesten Kan- didaten der Zürcher Wahlen 2014. Auch der amtsälteste Gemeinderat Niklaus Scherr (Jahrgang 1944) tritt erneut an. Er sitzt bereits seit 35 Jah-

ren im Parlament. Vier der fünf bis- herigen Gemeinderäte wollen erneut einen Sitz im Zürcher Stadtparla- ment, wie die Parteiverantwortlichen am Dienstag vor den Medien erklär- ten. Einzig Fraktionspräsident Alecs Recher verzichtete auf eine erneute Kandidatur. Er habe die Arbeit im Ge- meinderat immer sehr geliebt. Nun wolle er sich aber auf seinen Beruf und sein Engagement für Transmen- schen konzentrieren, begründete der Jurist seinen Verzicht. Recher war fast 10 Jahre lang Mitglied des Zür- cher Stadtparlaments.

Für den Wahlkampf hat die AL ein Budget von rund 100'000 Franken. Bis jetzt hat die Partei etwa die Hälfte des Geldes beisammen. AL-Polizei- vorstand Richard Wolff wird gemäss Parteiangaben einen Beitrag von 20'000 Franken zahlen. (SDA)

## Steuern werden nicht erhöht

**Budget 2014** Der Grosse Gemein- derat Winterthur hat fast 13 Millionen Franken aus dem Budget 2014 her- ausgekürzt. Die vom Stadtrat bean- tragte Steuererhöhung, die ebenso viel Geld eingebracht hätte, ist für 2014 deshalb nach Ansicht des Stadt- parlaments nicht mehr notwendig.

Der Grosse Gemeinderat lehnte die Erhöhung des Steuerfusses von 122 auf 127 Prozent am Montag ab. Stattdessen bekommen die Winter- thurer nun die Sparmassnahmen zu spüren: Die bürgerliche Seite setzte zahlreiche einschneidende Einspar- ungen durch. Von der Stadtgärtnerei über die Schule bis hin zu den Al- terszentren müssen alle Bereiche sparen. Verschont bleiben einzig die Polizei und Stadtbus. (SDA)